

Vidamuerte

In all den Biographien der MH kann sehen, wie sein Leben und Werk untrennbar miteinander verbunden sind.

MH war überzeugt, dass q Abia Realität akzeptieren als Strafe, als eine Folge von Verletzungen. Das Leben ist aber eine Maschine der Zerstörung.

Die meisten der Gedichte enthalten einen gewissen Mangel los bewußt, und in einigen Fällen einen natürlichen Optimismus: Sta-Ära in seinem Leben geht einen Weg (für Träume zu leben und sich in der Poesie) und seine Arbeit für einen anderen (Blick auf die Welt aus seine Gedichte gelesen und bewundert). Viele Gedichte in ls q omenaje zählt die Natur mit einem jubelnden Jubel: Pflanzen, Steine, Tiere ... iese erscheinen Gedichte in einer fröhlichen und lebendigen MH q Busk in die Berge oder die Ori uerto wünschenswert, Zuflucht in den Klassikern die Harmonie der Natur zu singen. Nach der Aufregung der Natur kommt die Melancholie, die nichts weiter als eine Verinnerlichung des Lebens ist rund: es gibt ein d toqe Tod von Traurigkeit, dass die Landschaft durchzieht und füllte d Trauer des Dichters. MH sammelt neue Erfahrungen, seine Poesie, d die gleiche Weise, dass Ihr Leben durch Poesie ist genährt. Jedes Gedicht braucht einige d Leben und Tod. Das Leben dort ist immer von unkontrollierbaren Kräften bedroht. Q Alles ist Leben geboren ist dem Tode geweiht. Es ist eine tragische Vitalismus in allen qeda q durch eine atemberaubende Fatalismus umgeben. Beide Elemente bilden das Bild der Welt hat q MH.

Alle strategischen Dichters Werk durchzogen von einer vitalistischen Exaltation mit dem Tod verschmelzen.

Beim Menschen spukt der Dichter bietet die gleiche Freiheit ihre Augen, Hände, Füße, Arme ... alles.

Es ist bezeichnend, daß der Dichter immer wieder ausgerenkt x erhalten, wie Sie die Fülle zu leben. Absorbiert alle Säfte der Natur, leben alle Empfindungen seiner Lieblings-Lesungen, lebe mit Leidenschaft und Liebe dscubrimiento (Maruja Mallo) Liebe als eine zitternde Versuch (Carmen Samper), Liebe und Abwesenheit (Josefina Manresa) und Liebe als Abgelegenheit platonische (Maria Cegarra). Consumed in ein Leben in der buskedas und Definitionen, die bis in die Verwirrung gesperrt, der Zweifel und Pessimismus. Aus all dem linken tiefe Wunden verursacht x Hurrikane, Stürme, Messer, Blitz ...

Leben und Tod sind Teil eines sinnlichen Stoff-und hergerissen. Der Tod kam als der Dichter der Liebe verweigert wird. D aunq das Gefühl, bis Ihr Gesicht geben nicht entmutigen q der Dichter kennt nicht die Nachricht vom Tod d ramon Sije. Q, wenn es seine Verse gefüllt sind d Wut, Schmerz, Hacks, Wunde ...

Poetische Tod als eine Angelegenheit von erster Ordnung unterliegt recuerrente in MH, wie es in Quevedo war.

Der Tod ist kein fernes Ereignis des Dichters eigenen Erfahrungen als 3 d shurmanas sterben, sterben ein paar Monate suprimogenito d Geburt, und wurde unter Bekannten und Freunden getötet gehören Ramon Sije q.

Ihr jugendlich stirbt Manolillo nur zehn Monaten wurde der Q einen gnadenlosen Schlag in das Herz eines Mannes, der Kinder leidenschaftlich liebte und wurde am coup d überleben.

Während die Zusammensetzung der Menschen lauern mguel wird ein Mann nach innen gekehrt.

Ihre Privatsphäre ist mit einer gewaltigen Vision mit so vielen Verletzungen, Todesfälle, Groll und Hass ohne Ende besiedelt. Sowohl Spanien hatte den Krieg erklärt, und seine Gedichte sind gebeizt d Schmerzen. Wenn Sie den Krieg vorbei Gedichte mit Enttäuschung und Trauer zu verdunkeln.

Komponiert im Gefängnis, wie wir vielleicht als q Journal der Verwüstung, die das, was q Lieder und Balladen von Fehlzeiten wird, ist zu beschreiben: er zuerst sterben Ijo, zum Tode verurteilt worden ist, ist das Leben in lacarcel bekannt, ein Hit x Krankheit medizinisch behandelt werden krank und lebt in absoluter Einsamkeit.

Aber vor allem Unglück, Liebe und Freiheit. Die Stärke und Rebellion d MH beginnen zu knacken

und sieht eine unvermeidliche Ende im pedazod singt q d Leben in den Weg verlassen, der Qual, die q, fliegt die Traurigkeit des Krieges, Waffen und Männer. Und in einer halben Schwärze d so viel Blut und die Stimme des Dichters nichts Rhetorik ist der d Nostalgie und sprechen mit dem Sohn und seine Frau in dem Gedicht Kind des Lichts.

Die letzten Gedichte sind die zartesten und Melancholie des ganzen Werkes d MH. Es schließt sich der Kreis wieder zu lieben, xq no ai Heil oder Erlösung ohne Liebe möglich. Appear constanetemente die Geliebte, den Sohn, während die Sehnsucht nach dem Sterben Jets sind, hoffen atmet d x Unsterblichkeit. Liebe beflügelt die Dichter liebt fliegen qien Erreicht wurden, d Ahnung Tod. Viele Markan d q Ereignisse dramatisch zu durchdringen ihre Biographie in dem Buch und seinen Autor als q definiert fast immer koexistiert mit d Idee des Todes.